

die Verkaufsläden mit ihrer geringen Auswahl von Bekleidungsstücken, Lebensmitteln und Luxusartikeln gaben der Stadt ein Armuthszeugniß im Vergleiche mit Hankou, woselbst sich der Haupthandel seit Eröffnung des Hafens concentrirt hat. Vor dem Eingange zu der Residenz erhebt sich eine rechteckige Schutzmauer gegen alle direct auf das Thor anstürmenden bösen Geister, welche Unfrieden und Unglück in das Haus bringen wollten. Solche Mauern, in der Form einer Feuermauer, kennzeichnen sich in ihrer Bestimmung sofort durch das in bunten Farben auf die Wände gemalte Drachenbild mit großen, bösen Augen und blauen Schuppen. Sie werden auf 10—70 Schritte vom Hauptthore entfernt mit besonderer Sorgfalt erbaut und mangeln vor keinem Amtlocale, vor keinem Regierungsgebäude, und selbst wohlhabende Kaufleute und Wirthshausbesitzer wahren ihr Heim vor den tückischen Angriffen der bösen Dämonen in solcher Weise. Nur der Arme findet selten die Mittel, einen Schutzwall vor seiner bescheidenen Hütte aufzurichten.

Der Palast des Gouverneurs ist ein ebenerdiges, weitläufiges Gebäude. Die mit schwarzer Farbe übertünchten Steinmauern tragen ein complicirtes Dach von runden Ziegeln, über welches ein weithin sichtbarer, pagodenartiger Thurmaufsatz aus mühsamer Holzschnitzerei schwungvoll emporragt. Die Flügel der massiven Holzthore führen dem Besucher die mächtigen, in voller Gesundheit strotzenden Bildnisse berühmter Größen der ruhmreichen Vergangenheit des Hauses in grellen Farben vor die Augen. Ueber einige breite Steinstufen gelangt man zu dem geräumigen, theilweise gepflasterten Vorhofe, und hier bewachen zwei steinerne Löwen mit rollenden Augen und weit geöffnetem Rachen, dessen Zähne nadelspitz hervorschießen, den Palast. Vor diesen Ungethümen entstieg wir den Sänften, und ich war herzlich froh, wieder den kalten Hauch der winterlichen Luft an den Schläfen zu fühlen, denn das fortwährende Schwingen, Wiegen und Schaukeln in dem engen Holzbehälter erzeugte bereits ein unheimliches Gefühl von Schwindel und Unbehaglichkeit, welches derart zunahm, daß ich während des letzten Wegabschnittes die Augen schloß und die Minuten zählte. Ebenso, wie das erste Reiten auf dem Kameele, so ist das Reisen im Tscher, dessen elastische, federartige Bambustangen den harten Auftritt der Träger bei jedem Schritte in